

Stellungnahme der *Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)* zum 10-jährigen Bestehen der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Mit Freude können wir feststellen, dass unsere wissenschaftliche Fachgesellschaft seit ihrer Gründung im Jahr 1994 kontinuierlich gewachsen ist und inzwischen ein Sammelbecken all derer geworden ist, die sich beruflich für die Entwicklung und den Ausbau der Palliativmedizin und die Ideen der Hospizbewegung engagieren. Waren es im Jahr 1994 14 Gründungsmitglieder, die die Gesellschaft aus der Taufe gehoben haben, so zählt die DGP im September 2004 insgesamt 1.111 Mitglieder. Dabei zählt die „Sektion Medizin“ 683 Ärztinnen und Ärzte als Mitglieder, der „Sektion Pflege“ gehören 337 Pflegefachkräfte an und in der „Sektion Andere Berufsgruppen“ haben sich inzwischen 74 Physiotherapeuten, Psychologen, Sozialarbeiter, Theologen und Mitglieder weiterer Berufsgruppen versammelt.

Alle zwei Jahre veranstaltet die DGP seit 1996 einen nationalen Kongress. Die Veranstaltungsorte und das Motto, unter denen die bisherigen Kongresse standen, waren

- 1996 (Köln): Palliativmedizin – Ein ganzheitliches Konzept
- 1998 (Berlin): Palliativmedizin – Verpflichtung zur Interdisziplinarität
- 2000 (Göttingen): Palliativmedizin – Ausdruck gesellschaftlicher Verantwortung
- 2002 (München): Qualität und Fortschritt in der Palliativmedizin

Ausnahmsweise wurde im Jahr 2004 auf einen nationalen Kongress verzichtet, stattdessen planen wir aber für das Frühjahr 2005 in enger Zusammenarbeit mit der *European Association for Palliative Care (EAPC)* einen großen gemeinsamen nationalen und internationalen Kongress in Aachen.

Ihr zehnjähriges Bestehen hat die DGP in diesem Jahr auf einem Palliativtag am 25. September in Weimar gefeiert. So genannte Palliativtage und Klausurtage waren auch schon in der Vergangenheit wiederholt Anlass für Mitglieder der Gesellschaft, sich persönlich über bestimmte aktuelle Fachthemen auszutauschen. Jährlich wird auf den Kongressen bzw. Palliativtagen der mit 5000 Euro dotierte „Förderpreis Palliativmedizin“ der DGP verliehen.

Neben der Vorstandsarbeit ist es vor allem die Arbeit der verschiedenen Arbeitsgruppen, die das Innenleben der DGP kennzeichnet. Aus den Arbeitsgruppen heraus entstehen häufig wegweisende Arbeitspapiere und/oder Projekte, die nicht nur für die innergesellschaftliche Diskussion von hoher Relevanz sind. Ebenso bedeutsam sind die beiden Medien, derer sich die DGP bedient, um ihr Anliegen an die (Fach-)Öffentlichkeit heranzutragen. Seit dem Jahr 2000 ist die *Zeitschrift für Palliativmedizin* (4 Ausgaben pro Jahr) das offizielle Organ der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und seit dem Jahr 2002 finden sich darüber hinaus auf der Website der DGP aktuelle und vielfältige Informationen zum weiten Themenfeld der Palliativmedizin und Hospizarbeit.

Die DGP ist im Laufe der vergangenen 10 Jahre zu einer Fachgesellschaft herangereift, deren Stimme zunehmend Gehör findet. Wir wollen uns bemühen, Politik, Verbände, Medien und andere Entscheidungsträger in unserer Gesellschaft auch in Zukunft mit fundierten Informationen zu versorgen. (Auf der Website der DGP stehen u.a. alle offiziellen Verlautbarungen der Gesellschaft als download zur Verfügung: www.dgpalliativmedizin.de)

(25.9.2004)